

Zehn Jahre Jugend ins Museum

Lübeck. Erfolgsbilanz nach zehn Jahren: 700 000 Euro der Haukohl-Stiftung sind in dieser Zeit in das Projekt Jugend ins Museum geflossen. Profitiert haben davon insgesamt 55 000 Schüler. Initiator Michael Haukohl stellt es im Kulturausschuss vor.

Begeisterte Kinder, glückliche Pädagogen, zufriedene Museumsleiter – das ist das Fazit des Projektes Jugend ins Museum. „Meine Schüler waren wie gebannt“, berichtet Lehrerin Imke Evers von der Luther-Schule. Sie war mit ihrer dritten Klasse im Behnhaus. Die meisten Schüler hatten vorher noch nie ein Museum besucht. „Die Kinder wollten sofort wieder ins Museum.“

Seit zehn Jahren bietet die Haukohl-Stiftung dieses Projekt an. „Es ist mein Lieblingsprojekt“, gibt Haukohl zu. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche ins Museum zu holen, die sonst dort nicht hingehen. „Das Projekt garantiert eine völlig neue Zielgruppe“, sagt Hans Wißkirchen, Chef der Museen. Die Stiftung übernimmt Organisation und Kosten – inklusive Busfahrten. Pro Schüler fließt ein Euro an die Lübecker Museen.

Im Jahr kostet das Projekt insgesamt 70 000 Euro. 5500 Schüler nehmen daran teil. Immerhin: Das sind 28 Prozent der Lübecker Schüler, denn die Hansestadt hat 19 600 Schüler.

Das Projekt teilt sich auf in drei Angebote. Nummer eins: Schüler führen Schüler. Von 5500 Schülern nehmen es 63 Prozent wahr. Nummer zwei: Unterrichtspakete für die Klassen zwei bis zwölf. Davon profitieren 23 Prozent. Nummer drei: Wahlpflichtfach Museumskunde für Jahrgang neun und zehn. Das nutzen 13 Prozent.

„Schüler führen Schüler“ ist das beliebteste Angebot: Die Idee: Gymnasiasten des Johanneums und des Katharineums aus dem 10. und 11. Jahrgang führen andere Jugendliche durch Museen. „Sie sind auf einer Augenhöhe“, sagt Haukohl. Da wird gefragt: Wie schwer ist das Holstentor? Denn es steht schief. Das müssen die jugendlichen Museumsführer wissen. Daher werden die Gymnasiasten ein Jahr lang geschult – inhaltlich und rhetorisch. Nach bestandener Probe-Führung erhalten die Jugendlichen ein Zertifikat. Jedes Jahr nehmen 40 Schüler an der Schulung teil. Jährlich im Einsatz sind dann um die 60 Schüler. jvz